

Das Mittelalter lebt bald wieder auf

Den Bogen ins Mittelalter zu schlagen ist für Werner Hermann, Präsident des erst kürzlich gegründeten Vereins «Mittelaltergilde zu Basselstorff», keine Kunst. Als begeisterter Mittelaltermarkthändler und Bubensmarschteilnehmer ist er dafür prädestiniert. Seinesgleichen zu finden, hat auch nicht lange gedauert.

von Susanne Beck

Die Vorbereitungen für das Mittelalterfest in einem Jahr nehmen bereits ihren Gang. Der Landherr, Werner Hermann, verkündet: «Wir werden ein unvergessliches Fest in Bassersdorf erleben.» Walter Truffer, seines Zeichens Säckelmeister, posaunt im gleichen Jargon: «Davon soll noch lange gesprochen werden und hoffentlich wird aus diesem Anlass ein



Von links: Säckelmeister, die Büttelfrau, der Landherr, die Senechallin, die Mundschenkfrau und einer der Hofnarren. (Fotos: Susanne Beck)

Fest, welches alternierend mit dem Ragnarök Spektakel in Bülach stattfindet.» Die Gilde gibt klar zu verstehen, dass dies ernst gemeint ist. Mit der «Schmitte» und der «alten Sagi» bietet Bassersdorf eine tolle Kulisse für diesen Anlass. Ebenfalls soll die Arbeit eines Steinmetzes, respektive einer Steinmetzin, allen Besuchern gezeigt werden.

Begeisterung an allen Fronten

Handwerk soll auch heute noch goldenen Boden haben, daher sind Helfer und Sponsoren in sämtlichen Sparten gern gesehen und willkommen. Ob sich Schulklassen finden, welche sich

dafür begeistern können und mitmachen wollen, wird in den nächsten Wochen ebenfalls abgeklärt. Die Gemeinde fordert: Das Fest soll für die ganze Bevölkerung sein. Daraus resultiert für die Organisatoren, dass kein Wegzoll erhoben wird. Liebhaber der Band Koenix können sich jetzt schon auf Samstag und Sonntag freuen, da diese Musiker sowohl auf der Bühne wie auch unplugged auf dem Festgelände spielen werden.

Nachhaltigkeit und Urrepte

Für die Organisatoren ist klar, es wird kein Plastikgeschirr abgegeben. So werden zum Beispiel gegen eine De-

potgebühr Tonbecher verteilt, Werbungen werden nicht auf plastifizierten Postern geduldet, es werden Werbepaneele auf Tuch oder Pergament gedruckt. Weidekörbe werden als Abfalleimer dienen. Kulinarisch soll ebenfalls alles ans Mittelalter erinnern, ob es sich nun um Wildschwein am Spieß handelt oder auch um eine spezielle Wurst, welche der Metzger von Bassersdorf nach einem uralten Rezept wieder herstellen will. Auch die kleinen Bierbrauereien werden sich ins Zeug legen und spezielles Gebräu fabrizieren.

Kutschentransport

Anstatt motorisierten Fahrzeugen sollen für den Transport zwischen den verschiedenen Standorten Pferde eingesetzt werden. Für die Kinder werden spezielle Attraktionen unter der Aufsicht der Montezuma Jungwacht ausgetragen. Der Frauenverein Bassersdorf hat bereits zugesagt, dass sie sich für diesen Anlass gerne einbringen möchten, genauso wie der Zapfenclub, der den Zuschauern den Tüchelbohrer näher bringen möchte. Der Tüchelbohrer höhlt Baumstämme aus und fügt die entstandenen Röhren, die sogenannte Tüchel, zu hölzernen Wasserleitungen zusammen. Der Ideenvielfalt und der Freude an altem Brauchtum scheint kein Hindernis zu gross zu sein. |



Werner Hermann freut sich auf das Spektakel in einem Jahr.